

Das Seminar

Das Bilanz- und Steuerrecht wird immer komplexer, die Anforderungen für Geschäftsführer und leitende Angestellte im Finanzwesen wachsen. In unserem Seminar am 30. Oktober 2009 steht Ihnen unser Team von Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern und Rechtsanwälten aus der Service Group „Non Profit“ zur Erläuterung der neuesten Entwicklungen zur Verfügung. Sie erfahren kurz und präzise, worauf es ankommt.

9.00 – 10.00 Uhr

Das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG)

Im Zuge der Verabschiedung des BilMoG und der damit festgeschriebenen Streichung des § 249 Abs. 2 HGB wird darüber diskutiert, wie eine wirtschaftlich zutreffende und im Sinne des HGB sachgerechte Periodisierung von Aufwendungen für Instandhaltungsmaßnahmen erfolgen kann. Während dies bisher im Wesentlichen über die sogenannten „Instandhaltungs-Rückstellungen“ erfolgte, bleibt nunmehr der Rückgriff auf den Komponentenansatz, der bisher nur in der internationalen Rechnungslegung üblich und hier eher unbekannt war. In dem Vortrag sollen neben dieser Gestaltung alle für gemeinnützige Körperschaften maßgeblichen Änderungen des BilMoG dargestellt werden.

- Zielsetzung des BilMoG
- wesentliche Änderungen (Pensionsrückstellungen, Entwicklungskosten, Finanzinstrumente, Herstellungskosten, latente Steuern etc.)
- Darstellung und Definition des Komponentenansatzes
- Möglichkeiten der Bilanzpolitik

10.00 – 10.45 Uhr

Zweckmäßige Umstrukturierungen im e.V. im Vergleich zur gGmbH

Während sich viele Vereine in den Vorjahren mit der Errichtung steuerbegünstigter Tochtergesellschaften mbH befassten, steht zwischenzeitlich die Umstrukturierung des Vereins bei unveränderter Rechtsform zunehmend im Focus. Dabei lassen sich ähnliche Strukturen wie bei einer gGmbH erreichen, ohne den Preis der Offenlegung bestimmter Jahresabschlussunterlagen zahlen zu müssen.

- Strukturmerkmale eines traditionellen Vereins
- Zweckmäßige Umstrukturierungen
- Errichtung einer Tochter-gGmbH
- Strukturvergleich zwischen Tochter-gGmbH und umstrukturiertem e.V.
- Vor- und Nachteile einer Tochter-gGmbH gegenüber einem umstrukturierten Verein

10.45 – 11.00 Uhr

Kaffee-Pause

11.00 – 12.00 Uhr

Aktuelle steuerliche Entwicklungen

Die steuerlichen Rahmenbedingungen für Unternehmen befinden sich in einem ständigen Veränderungsprozess, so auch für Non-Profit-Unternehmen, die in den letzten Jahren zunehmend steuerlich in den Focus der Finanzverwaltung geraten sind. Insbesondere die Ausprägungen der steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe und diesbezüglichen gemeinnützigkeitsrechtlichen Rahmenbedingungen sowie die umsatzsteuerliche Besteuerungsgrundlagen verändern sich ständig. Der Vortrag beschäftigt sich demzufolge inhaltlich mit der aktuellen Gesetzgebung, Rechtsprechung und Verlautbarungen der Finanzverwaltung und hat folgende Themenschwerpunkte:

- Gesetzgebung
 - insbesondere aktuelle Gesetzesvorhaben
- Aktuelle Rechtsprechung und Verwaltungsanweisungen
 - umsatzsteuerliche Organschaft im Licht der neuen BFH-Rechtsprechung
 - Umsatzsteuerbefreiung für Betreuungs- und Pflegeleistungen auf neuer Grundlage
 - BMF-Schreiben zu § 4 Nr. 14 und 16
 - ermäßigter oder voller (Umsatz-) Steuersatz
 - bei der Lieferung von Speisen und Getränken
 - bei Verwaltungsdienstleistungen
 - bei so genannten Schraubpfannensystemen
 - Gewerbesteuerpflicht von Krankenhäusern

- umsatzsteuerliche Abgrenzung des Unternehmensbereichs vom außerunternehmerischen Bereich
- Verluste (insbesondere Dauerverluste) in steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben und Gemeinnützigkeit
- Gemeinnützigkeit und Auslandsbezug
- Mittelverwendung bei gemeinnützigen Organisationen
- MVZ und Gemeinnützigkeit
- Personalstellung durch gemeinnützige Organisationen

12.00 – 12.45 Uhr

Ehrenamt und Steuern

Gemeinnützige Organisationen möchten ihren Ehrenamtlichen häufig kleine materielle Anerkennungen für das wertvolle Engagement zukommen lassen. Dabei sind jedoch steuerliche Regelungen zu beachten. Diese stellen jedoch nicht nur lästige aber unvermeidliche Vorgaben dar, sondern bieten sogar die Chance auf steuergünstige Entlohnung der Ehrenamtlichen. Die Kenntnis der einschlägigen steuerlichen Regelungen vermindert deshalb nicht nur das Risiko der Organisation vor späteren steuerlichen Überraschungen, sondern bietet auch interessante Ansatzpunkte, das Ehrenamt finanziell attraktiv auszugestalten.

1. Auslagenersatz bei Ehrenamtlichen
2. Tätigkeitsvergütungen durch gemeinnützige Organisationen
 - Selbständige vs. nichtselbständige Tätigkeit
 - Grundkonzept und Voraussetzung der Anwendbarkeit von Übungsleiterfreibetrag und Ehrenamtspauschale
 - Sonderprobleme im Rahmen der Pauschalen
3. Problematik der Vergütung von Organmitgliedern
4. "Gestaltungsmodell" Aufwandsspenden

12.45 – 13.30 Uhr

Imbiss

13.30 – 14.00 Uhr

Pflichten und Haftungsrisiken des Vorstandes

Kurz vor der Sommerpause hat der Bundestag endlich das Gesetz zur Begrenzung der Haftung von ehrenamtlich tätigen Vereinsvorständen verabschiedet. Die Haftungsbegrenzung gilt für die Tätigkeit von Vorständen rechtsfähiger Vereine und Stiftungen, die ehrenamtlich oder für eine Vergütung von nicht mehr als 500 Euro jährlich tätig sind.

- Die neue Rechtslage
- Haftungsrisiken im Innenverhältnis
- Haftungsrisiken im Außenverhältnis
- Gestaltende Maßnahmen zur Haftungsbeschränkung

14.00 – 14.45 Uhr

Risikomanagement bei NPO, Korruptionsbekämpfung

Non-Profit-Organisationen sind in besonderem Maße auf das Vertrauen der Öffentlichkeit in ihre Legitimität und Funktionsfähigkeit angewiesen. Fälle bekannt gewordener Korruption oder Misswirtschaft verspielen erhebliches Ansehen und fügen der Organisation leicht Imageschäden zu, die jahre- und jahrzehntelange gute Arbeit in kürzester Zeit entwerten.

In diesem Beitrag werden gefährdete Bereiche identifiziert, mögliche Indikatoren erörtert sowie Kontrollmechanismen und organisatorische Maßnahmen unter Beachtung der Besonderheiten gemeinnütziger und steuerbefreiter Organisation vorgestellt.

- Notwendigkeit für Risikomanagement und Korruptionsprävention bei NPO
- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Gefährdete Bereiche
- Checkliste für ein "Self-Audit" zur Korruptionsprävention
- DZI Spenden-Siegel

Ab 14.45 Uhr

Diskussion und gemeinsamer Ausklang

thp

thp treuhandpartner ist eine der großen mittelständischen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in Nordrhein-Westfalen. Mit unserer fachlichen Qualifikation, unserer Organisation und unseren persönlichen Betreuern sind wir auf die Beratung und Prüfung von Non-Profit-Unternehmen spezialisiert und ein wertvoller Partner für unsere Mandanten in diesem Sektor. Hierzu zählen vor allem Einrichtungen aus den Bereichen Gesundheit, Pflege, Forschung, Kultur, Sport, Wohlfahrtswesen und Bildung in öffentlicher, kirchlicher und auch privater Trägerschaft.

Die Referenten

Dipl.-Kfm. Rainer Bongarth
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater

Manfred Steinborn
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwalt

Dipl.-Kfm. Peter Welling,
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater

Jörg Hallmann, LL.M.
Rechtsanwalt, Fachanwalt für Steuerrecht

thp treuhandpartner

Jäger · Finken · Welling · Janssen · Steinborn · GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft

Eichendorffstraße 46 · D-47800 Krefeld
Telefon +49 (0) 21 51 / 5 09 – 0
Telefax +49 (0) 21 51 / 5 09 – 200
info@thp.de · www.thp.de

Seminar

Aktuelle Informationen für steuerbegünstigte Körperschaften



Neue Entwicklungen im
Bilanz-, Gesellschafts- und
Steuerrecht

30. Oktober 2009

Ort: IHK Mittlerer Niederrhein
Nordwall 39, 47798 Krefeld
Friedrich-von-der-Leyen-Saal